

Dachstuhlbrand in Lennestadt: Über 100 Feuerwehrleute im Einsatz!

Dachstuhlbrand in Lennestadt-Meggen: Über 100
Einsatzkräfte vor Ort, umfassende Brandbekämpfung,
Gebäude unbewohnbar.

Meggen, Lennestadt, Deutschland - Am 28. April 2025 wurden die Feuerwehrrkräfte in Lennestadt-Meggen zu einem dramatischen Dachstuhlbrand in einem Zweiparteienhaus alarmiert. Die Alarmierung erfolgte um 16:13 Uhr, nachdem zahlreiche Notrufe in der Kreisleitstelle Olpe eingegangen waren. Bereits beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen die Flammen aus dem Dach des Gebäudes, was eine umfassende Brandbekämpfung erforderlich machte, wie **Fireworld** berichtet.

Mit über 100 Einsatzkräften, darunter zahlreiche Freiwillige aus den umliegenden Gemeinden, wurde sofort ein Löschangriff eingeleitet. Drehleitern aus Meggen und Kirchhundem wurden mobilisiert, um das Feuer aus der Luft zu bekämpfen. Um die umliegenden Gebäude zu schützen, wurde eine Riegelstellung aufgebaut, was zeigt, wie ernst die Lage war. Trotz aller Bemühungen konnte das vollständige Durchzünden des Dachstuhls und das Übergreifen des Feuers auf das gesamte Gebäude nicht verhindert werden, wie **Sauerlandkurier** ergänzt.

Einsatzkräfte im Alarmmodus

Insgesamt waren sechs Trupps unter Atemschutz sowohl im Innen- als auch im Außenangriff im Einsatz. Während diese

Maßnahmen unternommen wurden, traten jedoch Schwierigkeiten bei der Löschwasserversorgung auf, was zu Druckverlusten führte. Um den Löschwasserbedarf zu decken, wurde eine Schlauchleitung von der Lenne zur Einsatzstelle verlegt. Die Einsatzleitung, vertreten durch den stellvertretenden Kreisbrandmeister Mario Fuhlen und den Leiter der Feuerwehr Lennestadt Markus Hamers, koordinierte die umfangreichen Maßnahmen vor Ort.

Glücklicherweise waren zum Zeitpunkt des Brandes keine Personen im Gebäude, sodass eine Personenrettung nicht erforderlich war. Die Hausbesitzerin wurde vom Rettungsdienst betreut, musste jedoch nicht ins Krankenhaus. Die betroffenen Bewohner wurden anderweitig untergebracht, während die Nachlöscharbeiten sich als aufwendig und zeitintensiv erwiesen. Aufgrund der massiven Schäden bleibt das Gebäude bis auf Weiteres unbewohnbar, wie **Fireworld** betont.

Brandursachen und städtische Risiken

In einem internationalen Kontext ist der Brand zum aktuellen Zeitpunkt nicht isoliert zu betrachten. Das Zentrum für Brandstatistik des CTIF, wie in **CTIF** erwähnt, veröffentlicht jährlich umfassende Berichte über Brandursachen und Risiken in städtischen Gebieten. Diese Berichte beleuchten die Entwicklung städtischer Brandrisiken über die letzten 100 Jahre und deren Einfluss auf die Feuerwehrstrategien und -ressourcen. Das aktuelle Projekt „100 CITIES – 100 YEARS“ befasst sich intensiv mit den Herausforderungen des Brandschutzes in urbanen Zentren.

Der Dachstuhlbrand in Lennestadt ist Ausdruck der kontinuierlichen Herausforderungen, denen die Einsatzkräfte bei der Bekämpfung von Feuern in Wohngebieten gegenüberstehen. Auch wenn oft keine Verletzten zu verzeichnen sind, erfordern solche Einsätze eine immense Mobilisierung von Ressourcen und persönlichem Einsatz der Feuerwehrleute.

Insgesamt zeugt der Einsatz von über 100 Wehrleuten und der koordinierte Löschangriff von der hervorragenden Zusammenarbeit der verschiedenen Feuerwehren in der Region.

Details	
Ort	Meggen, Lennestadt, Deutschland
Quellen	• www.fireworld.at • www.sauerlandkurier.de • ctif.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at